



Paul Linke (2. v.l.) übergab Josef Radine (3. v.r.) und seinen Ehrenamtlichen eine Spende der Kolpingsfamilie Hemer. Foto: Annabell Jatzke

Helfen, wo die Not am größten ist

Die Lebensmittelausgabe der CariTasche Hemer kann sich vor Andrang nicht retten, da ist jede finanzielle Unterstützung höchst willkommen.

HEMER. Jeden Montag gibt die CariTasche Hemer im Alten Amtshaus Lebensmittel an 240 Haushalte heraus und versorgt damit etwa 500 Personen. Bei so viel Zuspruch sind Spenden höchst willkommen. Und so freute sich Josef Radine von der CariTasche nun über die Zuwendungen der Kolpingsfamilie Hemer.

Beim Besuch während der Lebensmittelausgabe zeigte sich Paul Linke, der erste Vorsitzende der Kolpingsfamilie Hemer, geschockt. „Man kann sich das nicht vorstellen“, so Linke in Anbetracht der längen Schlange. Die gespendeten 500 Euro kommen explizit der Lebensmittelausgabe in Hemer vor Ort zugute, weil dort derzeit ein großer Andrang herrscht.

„Die Kolpingsfamilie Hemer zählt zu den langjährigen Spendern“, weiß Josef Radine im Gespräch zu berichten. Die 500 Euro, die jetzt übergeben wurden, sind bei den monatlichen

Treffen der Kolpingsfamilie Hemer in 2021 und 2022, sofern diese aufgrund der Corona-Pandemie möglich waren, von den Mitgliedern gesammelt worden. „Ich finde es gut, dass sie bei Veranstaltungen sammeln, das ist nicht selbstverständlich“, bedankte sich Josef Radine.

Die gesellige Zusammenkunft der Kolpingsfamilie Hemer in diesem Januar musste leider abgesagt werden. Aber bei den darauffolgenden Treffen wird sicherlich wieder fleißig für den guten Zweck gesammelt, weiß man doch um die Not vor Ort.

Die Spende der Kolpingsfamilie Hemer war aber nicht die einzige großzügige Aufwendung. So sammelte der Hemeraner Emil Rumianek in seiner 39. Saison als Nikolaus wieder bei verschiedenen Auftritten Geld, was er diesmal der CariTasche zur Verfügung stellte. Am Ende waren es stolze 7370 Euro für den guten Zweck, die natürlich sehr gut ankamen.